

# Predigten an der Schlosskirche Lutherstadt Wittenberg

7. April 2023 – Karfreitag



**Predigt:**  
**PfarrerIn Dr. Sabine Kramer**  
(Direktorin am Evangelischen  
Predigerseminar Wittenberg)

**Predigtmanuskript – es gilt das gesprochene Wort!**

**Predigt zu Karfreitag, den 07.04. 2023, Schlosskirche zu Wittenberg**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war, der da ist und der da kommt: Christus Jesus.

Liebe Gemeinde!

*Lass uns für Ostern schmücken, Oma!*, mahnte meine fünfjährige Enkelin an. Deine Wohnung sieht kahl aus. Sie hat Recht. Ich krame meine Osterdeko hervor, wir schmücken. Dabei erzähle ich ihr, wie für Karfreitag die Kirche herrichten: Osterglocken stellen wir in der Kirche nicht auf. Keine Blumen am Karfreitag. Wir legen keine festliche Decke auf den Tisch. Der Altartisch bleibt leer. Nur eine Krone legen wir darauf.

*Was für eine Krone, fragt sie.*

Keine, wie du sie kennst, nicht glitzernd, nicht edel. Sondern eine Krone aus stacheligen Dornenzweigen.

*Wofür ist sie?*

Sie erinnert an Jesus, ihm setzte man eine Dornenkrone auf.

*Warum?*

Um ihn zu verspotten, um zu lästern: der da will Euer König sein? Dem flechten wir eine Krone. Man setzte ihm die Dornenkrone auf, um ihn zu quälen.

*Was ist quälen?*

Einen Menschen mit Absicht sehr weh tun, ihm große Schmerzen zufügen.

*Wenn ich eine Sternschnuppe sehe, dann wünsche ich mir, dass Frieden wird. Ich mag keinen Krieg.*  
Das trifft mich. In welcher Welt wird die Fünfjährige groß? Die Spannungspole wachsen. Kriege gibt es. Menschen morden, Menschen sterben. Wer weiß, was kommt. In was für einer Welt wird sie leben, in Krieg, im Frieden? In Not? In Fülle?  
Karfreitag, eben schien er mir noch fern. Nun ist er nah.  
Meine Enkelin wünscht sich, dass Frieden wird. Frieden ist geworden. Mit dem Karfreitag: Es ist vollbracht.

Ich spüre die Spannung. Worauf lasse ich mich ein an diesem Tag: Auf welche Sprache, auf welchen Blick auf den Karfreitag? Was lasse ich an mich herankommen?  
Karfreitag: Ich höre die Sprache des Krieges. So gehen Menschen mit Menschen um. Sie quälen. Sie verspotten. Sie morden. Menschen töten Menschen. Menschen töten sogar Gott. Gott lässt sich ein auf die Menschen. Gott lässt sich töten.

Der Karfreitag spricht die Sprache des Friedens. Gott versöhnt. Für mich ist Christus gestorben. Für dich. Er trägt die Strafe, die wir verdient hätten als Menschen, hinauf an das Kreuz. Die Strafe liegt auf ihm, auf das wir Frieden hätten. Gott überwindet den Tod, reißt Christus aus dem Tod. Gottes Sohn erhebt in neues Leben auf.

Was für eine Spannung! Sie lässt sich nicht auflösen. Sie lässt sich kaum aushalten.

In der Lesung hörten wir, wie Jesus gekreuzigt wurde. Was im Johannesevangelium verhalten erzählt wird, malen Passionsfilme detailreich voller Blut und Grauen aus. Völlig anders gestimmt ist ein Lied, eine Hymne, die für den Karfreitag vorgesehen ist:  
Die Hymne ist ohne Melodie, die ist abhandengekommen. Aber der Text ist noch da. Die Hymne steht in der Bibel, im Brief an die Gemeinde in Kolossai, im 2. Kapitel: ich lese (mit Orgelmusik unterlegt)

Gott hat uns errettet aus der Macht der Finsternis  
Und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes,  
in dem wir die Erlösung haben,  
nämlich die Vergebung der Sünden  
Christus, der Erste in Schöpfung und Auferweckung.  
Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,  
der Erstgeborene vor aller Schöpfung.  
Denn in ihm ist alles geschaffen,  
was im Himmel und auf Erden ist,  
das Sichtbare und das Unsichtbare,  
es seien Throne oder Herrschaften  
oder Mächte oder Gewalten;  
es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.  
Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.  
Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.  
Er ist der Anfang,

der Erstgeborene von den Toten,  
auf das er in allem der Erste sei.  
Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen  
Und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin,  
es sei auf Erden oder im Himmel,  
indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

Schauen wir uns die Stimmungen und die Motive an, die diese Hymne durchweben wie die Fäden eines textilen Gewebes:

### **A und O - Anfang und Ende**

Vom Karfreitag wird gesungen, doch nicht in der Stimmung der Trauer. Stattdessen wird ein Hoffnungslied angestimmt. Freude wird laut. Auf den Karfreitag läuft die Hymne hin, er bildet den Schlussakkord. Die Hymne besingt Christus, er ist der Anfang, der Erste vor allen: er ist Anfang und Ende. Die Osterkerze wird in drei Tagen entzündet: auf ihr stehen der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets: Alpha und Omega, A und O. Sie stehen über und unter dem Kreuz, sie zeigen: Christus - gestern und heute und in Ewigkeit. Als wir meine Schwiegermutter begruben, betraten wir unter einem Torbogen den Gottesacker. Hinter dem Sargwagen lief ich, über dem Tor steht geschrieben: *Christus ist der Erstling geworden unter denen, die erstanden sind.* Welche Kraft entfaltet dieses Wort beim zu Grabe Tragen eines geliebten Angehörigen!

Mit Christus hat alles angefangen. In ihm kommt alles zum Ziel. Das Wort Ende hat im Griechischen zwei Bedeutungen: Telos. Der Schluss. Telos, das Ziel. In Christus kommt die Welt zum Ziel. Die Hymne spannt die Gedanken weit aus: Das Leben beginnt mit dem Wort, das Gott spricht, mit dem ersten Tag der Schöpfung. In Gottes Wort ist Christus schon da. Er verkörpert das Wort. In ihm erkennen wir Gott. Christus, der Erste in der Schöpfung und Auferweckung.

### **Begrenzte Macht der Mächtigen**

Die Hymne singt von Thronen, von Herrschaften, von Mächten, von Gewalten. Als Pfarrerin habe ich an offenen Gräbern mit den Worten des Paulus gesagt: Ich bin gewiss, dass weder Engel noch Mächte noch Gewalten uns trennen können von der Liebe, die in Christus ist. Im persönlichen Abschied sind es die Mächte der Traurigkeit, der Klage, des Schmerzes. Im Horizont der Gesellschaft, der Welt sind es Kräfte, die Menschen zusetzen, Strukturen, denen wir nicht entkommen. Mächte und Gewalten erscheinen übermächtig. Krieg und Gewalt haben an Lautstärke zugelegt. Autokraten und Diktatoren geben den Ton an. Wer dort, wo sie herrschen, für Freiheit eintritt, riskiert sein Leben. Jesus wird hingerichtet durch ein Zusammenwirken solcher Mächte und Gewalten. Doch die Mächte des Todes werden nicht das letzte Wort behalten, auch wenn es am Karfreitag so aussah. Diktatoren erscheinen übermächtig, doch ihre Macht ist und bleibt begrenzt.

### **Ein Leib und sein Haupt**

Christus ist wie der Kopf auf einem Körper. Durch ihn ist die Gemeinde ein Leib Christi, zusammengesetzt aus Menschen, die vor uns lebten, die jetzt leben, die nach uns kommen werden, die in dieser Region leben, die am anderen Ende der Welt zu Hause sind. Die vieles trennt, Sprache und

Ansichten und Alter und Kulturen und die doch verbunden sind durch Christus. Der seinen eigenen Leib dahingegeben hat, lässt einen neuen Leib dadurch entstehen. In Christus sind wir ein Leib mit vielen Gliedern, er ist das Haupt. In ihm gehören wir zusammen, wie verschieden wir auch sind.

### **Friedenslied**

Die letzte Strophe der Hymne ist die Friedensstrophe. Alle Fülle, alles Leben wohnt in Christus. Streit und Hass und Schuld sind versöhnt zu ihm hin, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz. Mit dieser Strophe klingt der Schlussakkord an, das Telos, das, worauf es hinläuft, das Ziel.

Karfreitag: Ich spüre die Spannung. Worauf lasse ich mich ein? Auf welche Sprache, auf welchen Blick auf den Karfreitag? Was lasse ich an mich herankommen?

Karfreitag - so gehen Menschen mit Menschen um. Herrscher lassen foltern, quälen, hinrichten.

Karfreitag - so geht Gott mit den Menschen um. Gott versöhnt. Gott macht Frieden. Durch sein Blut am Kreuz.

Meine Enkeltochter fragt:

*Was ist Karfreitag?*

Ich antworte: Care-Tag, Sorgenfreitag, so heißt der Tag bei uns. Auf Englisch heißt er anders. Du hast doch in der Kita als Vorschulkind schon Englisch. Dann weißt du vielleicht schon, was good heißt?

*Weiß ich, good heißt gut.*

So heisst der Tag: Good Friday. Der gute Freitag.

Und Gottes Friede, der vom Kreuz Jesu kommt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus.

Amen